

VDIK e.V., Rheinabentallee 43a, 14199 Berlin

Herrn
Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz
Dr. Robert Habeck
Scharnhorststraße 34-37
10115 Berlin

Berlin, 24. September 2024

Gestriger Autogipfel: Klimaziele und bezahlbare Mobilität

Sehr geehrter Herr Bundesminister Dr. Habeck,

die internationalen Kraftfahrzeughersteller setzen hierzulande jährlich über eine Million Pkw und 100.000 Nutzfahrzeuge ab. Das entspricht einem Marktanteil von rund 40 Prozent. Von den aktuell rund 1,5 Millionen BEVs auf den deutschen Straßen sind rund 500.000 von internationalen Herstellern. Das erste Hybridfahrzeug, die ersten batterieelektrischen und wasserstoffbetriebenen Fahrzeuge wurden von internationalen Herstellern auf den deutschen Markt gebracht, damit spielen sie eine wichtige Rolle bei der individuellen Mobilität und den klimafreundlichen Antrieben.

Zudem sorgen die VDIK-Mitgliedsunternehmen mit ihren derzeit 37 Marken in Deutschland für einen Jahresumsatz von 50 Milliarden Euro und sichern 100.000 Arbeitsplätze bei den 12.000 angeschlossenen Händlerstützpunkten und Vertriebszentren. Sie machen damit einen erheblichen Teil der Automobilwirtschaft in Deutschland aus und sind ein wichtiger volkswirtschaftlicher Faktor.

Gerne hätten wir deshalb unsere Expertise beim gestrigen, vom BMWK initiierten, virtuellen Austausch über die aktuelle Lage der deutschen Automobilwirtschaft eingebracht. Diese Branchengespräche sind äußerst sinnvoll und wichtig, um die größten Hemmnisse und Handlungsbedarfe für den Hochlauf der E-Mobilität in Deutschland und in anderen Ländern der EU zu identifizieren sowie Empfehlungen für Politik und Maßnahmen in Deutschland und auf EU-Ebene zu erörtern. Wir begrüßen es, dass Sie der Branche Unterstützung in Aussicht stellen und kommende Maßnahmen jeweils rückwirkend gelten sollen.

Die internationalen Kraftfahrzeughersteller stehen zur bezahlbaren und klimaneutralen Mobilität bis 2045 sowie zu emissionsfreien Neufahrzeugen ab 2035 unter Berücksichtigung der Technologieoffenheit. Wir möchten Ihnen deshalb im Nachgang zum virtuellen Austausch unsere Argumente und Vorschläge übermitteln und bitten Sie, diese in Ihre Überlegungen zur Entwicklung von Maßnahmen zur Förderung der Elektromobilität und anderer klimaneutraler Antriebe mit einzubeziehen.

1. Wir begrüßen sehr, dass Sie sich für ein Vorziehen der CO₂-Reviews einsetzen wollen. Die für 2025 vorgesehenen **CO₂-Flottengrenzwerte** basieren auf Annahmen zur Entwicklung der Elektromobilität, die so nicht eingetreten sind und stellen damit ein weiteres Hindernis für den Hochlauf der Elektromobilität dar.
2. Wir brauchen einen massiven Ausbau der **Lade- und Wasserstoff-Tankinfrastruktur** für Pkw und Nutzfahrzeuge mit der notwendigen Erhöhung des AFIR-Ambitionsniveaus, in Verbindung mit einem beschleunigten Netzausbau. Der Ausbau muss vorauslaufend und orientiert an den Zielen der CO₂-Gesetzgebung sowie des entsprechenden Fahrzeughochlaufs erfolgen.
3. Die Elektromobilität muss für den Nutzer in der Gesamtbilanz einen klaren **Kostenvorteil** bieten. Eine **Reduzierung des Ladestrompreises** durch mehr Wettbewerb und Technologie, sowie durch eine Senkung von Stromsteuern und Netzentgelten, trägt dazu bei. Dies gilt in gleichem Maße für die erneuerbaren Kraftstoffe, wie beispielsweise Wasserstoff.
4. **Steuerliche Maßnahmen für PKW und Nutzfahrzeuge**, wie die Beibehaltung der Kfz-Steuerbefreiung für Elektrofahrzeuge über das Jahr 2025 hinaus und die Spreizung der Dienstwagenbesteuerung nach Antriebsarten (BEV und PHEV) sind ebenso ein Kaufanreiz wie temporäre Mehrwertsteuerreduktionen für batterieelektrische Fahrzeuge.
5. Neben Fördermaßnahmen für gewerblich genutzte Fahrzeuge braucht es vor allem auch **Anreize für Privatkunden** zum Umstieg auf die Elektromobilität z. B. durch Kaufprämien oder Unterstützung beim Leasing für einkommensschwächere Verbraucher.
6. Auch **praktische Vorteile durch die Nutzung emissionsfreier Fahrzeuge im Straßenverkehr** für Autofahrende spielen beim Umstieg auf klimafreundliche Antriebe eine Rolle, wie z. B. kostenloses Parken für E-Fahrzeuge in Städten und Kommunen.

Das Vertrauen in die Antriebstechnik und die Ladeinfrastruktur entscheidet darüber, ob Verbraucherinnen und Verbraucher so schnell wie möglich auf klimaneutrale Antriebe umsteigen können und wollen. Der VDIK und seine Mitgliedsunternehmen kommunizieren deshalb seit langem positiv zum Thema Elektromobilität. Es gilt, diese Kommunikationsarbeit über alle Parteigrenzen und Interessengruppen hinweg weiter zu stärken.

Gerne würde ich diese Themen in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen vertiefen oder im Rahmen eines weiteren Austausches zur Lage der Automobilwirtschaft in die Diskussion einbringen.

Ich freue mich auf Ihre Rückmeldung und verbleibe mit freundlichen Grüßen



André Schmidt
Präsident